**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 31

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hätte nur 2542 Kilo betragen) auch nicht ein Bruchteil eines Millimeters sich senkte, und somit diese Konstruktion, was Stabilität und Belastung anbelangte, jeder andern Bauart vorzuziehen ist, um so eher, als auch die Decken absolut fersieucher und schalldicht sind. Wie wir vernehmen, hat Herr Leuzinger-Böhny diese Konstruktion in verschiedenen Landesteilen im laufenden Jahr mit großem Ersolg angewandt, und werden die Eigenschaften dieser Decken diese wohl je länger je mehr versbreiten, da der Preis zudem gegenüber andern Bauarten in vielen Fällen gar nicht, in andern nur ganz unbesbeutend ist.

Bautätigkeit in Stein a. Rh. Der vergangene Sommer hat in Stein eine rege Bautätigkeit gezeitigt. Besonders begehrt waren die untern Parzellen des Klingenberges, der sich bald zu einer kleinen Gartenstadt entwickelt haben dürfte. Da die Bautätigkeit voraussichtlich auch nächstes Jahr anhalten wird, wäre die Aufftellung eines Bauplanes wünschenswert.

Dem Vernehmen nach gedenkt der Stadtrat auch der Frage näher zu treten, die Hauptstraße mit einem Trotstoir zu versehen, wosür im Budget pro 1910 ein Posten aufgenommen werden wird.

Das Interessanteste für den nächsten Frühling dürfte der Beginn des Baues einer neuen katholischen Kirche hiesige katholische Rirchengenoffenschaft Die hat durch den Architeften Paul Siegwart in Aarau einen Plan für eine folche entwerfen laffen. Sie ift auf dem Plate nördlich des städtischen Friedhofes gedacht. Die Idee des Architekten ist als eine glückliche zu bezeichnen; benn er verbindet in organischer Weise zu beiden Seiten eines bis etwa zu 35 m hoch emporsteigenden einfachen Turmes das Kirchlein mit einem einstöckigen Pfarrhaus. Das Kirchlein felber wäre ein einschiffiger Bau mit Korbbogendecke und halb oktogonem Chor, gegen die Straßenseite zu mit einem malerischen Borbuu als Eingang. Das Pfarrhaus selbst ist ein ganz im Geiste des Heimatschutzes gedachtes Gebäude mit prächtigem französischem Dachstuhl und Holzveranda. Zwischen Chor und Turm einerseits und dem Pfarrhaus anderseits ist als Verbindungsbau ein Unterrichtslokal gedacht, in dem bequem etwa 40 Schüler Plat haben können. Das ganze präsentiert sich architektonisch in seiner Einfachheit als fünstlerisches harmonisches Gebilde, das in angenehmem Gegensatz zu manchen nüchternen Kapellbauten steht.

Bauwesen in St. Gallen. Wie bereits mitgeteilt, hat sich in St. Gallen zum Zwecke des Baues von Eigens heimen vor einiger Zeit eine Eisenbahners Baugenoffenschaft gebildet. Eine außerordentliche Generalvers sammlung dieser Genossenschaft beschloß am Samstag den Ankauf eines in der Gemeinde Straubenzell gelesgenen Grundstückes zum Preise von 152,000 Fr. Das Grundstück soll mit einer großen Zahl von Eins und Zweisamilienhäusern überbaut werden.

Von anderer Seite wird darüber berichtet: 300 Einsund Zweifamilienhäuser will die St. Galler Baugenoffenschaft im Laufe der Jahre erstellen; vorsläufig sollen 60 Häuser in Angriff genommen werden. Die Generalversammlung hat nämlich beschloffen, in der "Schoren" bei St. Gallen ein großes Gut um 152,000 Fr. anzukausen, um hier die in Aussicht genommene Gartenstadt erstehen zu lassen.

Bauwesen in Baden. In Baden wird die Erstellung einer einfachen Friedhofhalle, die für Abdanstungen bei Beerdigungen zu dienen hätte, geplant.

Neue Bäder in St. Morig. Die Gemeindeversammlung hat das von der Kommission vorgelegte

Projekt der Exstellung neuer Bäder abgelehnt und nach Antrag des Vorstandes einen Umbau der alten Väder beschloffen, der etwa Fr. 250,000 ersordern wird. Mit der Kurhausgesellschaft soll eine Vereinsbarung getroffen werden darüber, wie viel Wasser sie nötig habe und gemäß Schiedsgerichtsspruch beanspruchen dürse.

# Uerschiedenes.

Zum Kampf zwischen Gas und Elektrizität publisziert die Rheinthalische Gasgesellschaft St. Margrethen in den rheintalischen Blättern Folgendes:

Der Wettbewerb zwischen Gas und Elektrizität hat Beranlassung zur Entstehung der verschiedenartigsten Gerüchte, namentlich hinsichtlich der Kasten für elektrische Beleuchtung und Kraft, gegeben.

Wir sehen uns daher veranlaßt, unsere verehrten Abonnenten, sowie Interessenten darauf ausmerksam zu machen, daß die Fortschritte in der Gasindustrie denen in der elektrotechnischen Industrie nicht nachstehen.

Durch Fernzündanlagen, wie solche in der Ausstellung in Rheineck im Betriebe vorgeführt worden sind, kann die Gas-Beleuchtung dieselbe Bequemlichkeit bieten, wie die elektrische Beleuchtung. Die Gasbeleuchtung ist aber wesentlich billiger, als das elektrische Licht!

Bei Unwendung des in letzter Zeit noch erheblich verbefferten, neuen hängenden Gasglühlichtes werden die bisherigen Kosten der Gasglühlichtbeleuchtung nicht unbeträchtlich reduziert. Die Kosten pro Brennstunde betragen für Hängegasglühlicht:

"Juwel" mit 60 Kerzen Leuchtfraft nur  $1\frac{1}{4}$  Cts. "Zwerg" " 30 " " " "  $\frac{3}{4}$  "

Mit 1 Kubikmeter Gas, welches 25 Cts. kostet, ist man also in der Lage, sich ein Licht von 1000 Kerzen Leuchtkraft zu schaffen, während man mit Elektrizität, welche pro 1 Kilowattstunde 42 Cts. kostet, bei Unwendung von

Kohlenfadenlampen nur 230 Kerzen Leuchtfraft,

Tantallampen " 325

Bogenlampen " 390 "

Wolframlampen " 600 "

geliefert, oder mit anderen Worten: für 25 Cts. erhält man mit Gas 1000 Kerzen "25 " " " mit Elektrizität 360 Kerzen

Diefe Biffern sprechen für sich selbst!

Die niehrfach aufgestellte Behauptung, die Gasbeleuchstung verschlechtere die Luft, ist durch bedeutende Hygiesnifer längst widerleat worden.

Große Krankenhäuser, Schulen und Kirchen haben an Stelle elektrischer Beleuchtung die Gasglühlichtbeleuchtung und Gasheizung eingeführt, weil die Verwendung des Gases allen hygienischen Ansorderungen entspricht und wirtschaftlich die größten Vorteile bietet.

Aehnlich, wie bei der Beleuchtung, verhält es sich mit dem Motorenbetriebe. Die neuen, schnell Laufenden, fleinen stehenden Gasmotore haben gegenüber den disseher angewendeten älteren Motorenthypen einen außersordentlich niedrigen Gasverbrauch und nahezu geräuschlosen Gang. Der neue Gasmotor beansprucht auch nur soviel Raum, wie ein Elektromotor und ist in der Unsichaffung billiger als dieser.

1 Kubitmeter Gas leistet im stehenden, schnell lausenden Gasmotor 1,32 Pferdestärken Elektrizität leistet mit 1 Kilowattstunde 1,1

oder, man erhält für 25 Cts. mit Gas 1,88

" 25 " mit Eleftrizität 1,60

GEWERBENUSEUN WINTERTHUR

Die Schweizerische Gas-Gesellschaft A.-G. in Bürich (im Jahre 1905 gegründet) verfügt über ein Grundkapital von 6 Mill. Fr.; davon sind jedoch erst 3 Mill. Fr. ausgegeben und voll einbezahlt. Es wurden bisher an Dividenden bezahlt: 1905: 40/0, 1906: 41/20/0, 1907: 5%, 1908: 5%. Gegenstand der Unternehmung ist: Der Erwerb, die Erbauung, Veräußerung und der Betrieb oder die Pachtung von Gasanstalten, Elektrizitäts-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, die Gründung von selbständigen Unternehmungen zur Ausbeutung von Berfahren auf dem Gebiete der Gastechnik, sowie die Beteiligung an solchen, die sämtlichen mit den vorgenannten Gesellschaftszwecken verbundenen Geschäfte, insbesondere alle einschlägigen Finanzgeschäfte. Bur Verstärkung der Betriebsmittel wird ein  $4^1/2^0/_0$  faustpfändlich gesichertes Anleihen von 1 Mill. Fr. aufgenommen. Das Anleihen wird von der Aftiengesellschaft Leu & Co., die es fest übernommen hat, zur Zeichnung gebracht.

Wie vermeidet oder vermindert man sogenannte Ueberwasserrechnungen? (Korr.) Die sogenannten Ueberwasserrechnungen machen allerorts viel Verdruß und Mühe, namentlich dann, wenn sie plötlich sich einstellen. Der betroffene Abonnent kann es nicht begreifen und noch viel weniger glauben, daß er so viel Wasser konfumiert habe und daß er dieses "Zu viel" eben bezahlen muß. Er zweifelt an der Ablesung, am richtigen Gang des Meffers und sucht die Ursache überall, nur nicht in seinem Hause. Es folgen lange Belehrungen, Untersuchungen usw. Das Resultat ist fast immer, daß der Waffermeffer eher zu wenig zeigt als zu viel. Mann hat dann nicht nur die Rechnung für das Ueberwasser, sondern die Unkosten der amtlichen Nachprüfung des Meffers zu bezahlen. Das wird in der Regel als Barte empfunden und trägt dem Betriebsleiter neben großem Zeitversäumnis nicht selten noch persönlichen Haß ein. Die Frage ist, wie kann man hier vermeiden oder vermindern? Die meisten Wafferwerke beziehen den Wafferzins per Quartal oder per Semester. Seit einer Reihe von Jahren lesen wir sämtliche Messer jeden Monat ab und machen bei großem Wasserverbrauch, der bei genauer Durchficht der Ablesungen sofort auf= Es geschieht fällt, dem Abonnenten hievon Mitteilung. oft, daß derfelbe einfach nicht glauben will, daß so viel Waffer konsumiert werde. Genauer Untersuch fördert aber in der Regel schadhafte Hahnen, rinnende Closets usw. zutage, die eben den scheinbar kleinen Wasserver-brauch ins Große steigern durch ihre beständige Tätig-Namentlich Scheibenwassermesser find für solche fleine Verlufte sehr empfindlich und bringen fie in großen Verbrauchsziffern zum Ausdruck.

Findet man keine solchen Schäden, so geben wir dem Abonnenten den Rat, den Wassermesser jeden Tag felbst abzulesen oder ablesen zu laffen. In Hotels, gewerblichen Unlagen wird oft finnlos Waffer vergeudet; sieht man jeden Tag nach dem Berbrauch, so wird man die Bergeuder bald heraus haben.

Mit diesem Mittel haben wir bis heute nur gute Erfolge gehabt. Abonnenten, die fonftant Ueberwafferrechnungen bezahlen mußten, fonnten diese ganz erheblich reduzieren, manchmal sogar ganz wegbringen.

Man wird uns einwenden, damit entgehe der Etadt ein großer Nuten. Das stimmt nur, solange man mit Quellwaffer allein auskommt. Ist man zur fünstlichen Wasserbeschaffung genötigt, wird man im Interesse der Stadt sowohl wie in demjenigen der Abonnenten darauf trachten, übermäßigen Vergeudungen Einhalt zu gebieten.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Man erspart sich damit eine unnötig große Anlage, so. wie viel Arbeit, Aerger und Zeitversäumnis und bas iff schließlich auch etwas wert.

# Aus der Praxis — Für die Prazis.

Bertaufd., Taufch: und Arbeitogefuche anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferacenteil des Blaites. Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cie, in Mar-ten fü Zuserdung der Offerten) bellegen

#### Fragen.

823 a. Welche Firmen liefern Bugwolle? Ferner find Abressen erwünscht von Lieferanten für Gassernzündungen und Deckenschützern mit Asbestunterlagen sür Gaslampen. Offerten unter Chistre N 823 besördert die Expedition.

824. Wer hätte zwei Wasserradrosetten von 100—102 mm Lochgröße oder eventuell ein Wasserrad oberschlächtig und 3 m Höhe und 60 em Breite, auch wenn gebraucht sofort abzugeben? Offerten an C. Wälti, Rümligen (Bern).

825. Ber liefert Jugwinden (Bagen-Binden) mit Born mit einfacher Uebersetzung, mit doppelter Uebersetzung, in solider Ausführung? Gefl. Offerten unter Chiffre R 825 an die Erpedition

at. **826.** Wer beforgt das Althämmern von schmiedeisernem kläge und dito Eisenblech dis 1 mm dict. Wer liesert im Beschläge und dito Gisenblech bis 1 mm dick. Wer stefer im Fnland obiges Blech? Offerten an G S B 1549 post restant Stein a. Rh.

827. Ber liefert Halbrundstäbe in Rohr? Offerten gefl. an Rob. Ledermann, mech Schreinerei, Reifiswil b. Langenthal.

828. Ber liefert prompt zwei Wagen Föhrenbretter la Qualität 36, 40, 45 und 60 mm? Offerten an haab & Co., Sobelmerk, Wolhufen.

**829.** Wo bezieht man Zementsteine für gewöhnliches Mauerwert  $25 \times 12 \times 6$ ;  $30 \times 15 \times 6$ ;  $30 \times 10 \times 6$ . Waggonweise und zu Konfurrengpreisen ?

830. Wer liefert girka 1 Baggon faubere, durre und

trockene Föhren-Bretter, 36, 40 und 60 mm dick. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S 830 an die Expedition.
831. Wer ist Lieferant von trockenen Pappelbrettern? Offerten mit Preis und Angabe der Dicken unter Chiffre D 831 an die Expedition.

832. Welche mechanische Schlofferei liefert gestanzte und übernictete Falousie-Binkel an Wiedervertäufer bei großen Boften mit Preisangabe per Kilo und Gifenftarte? Offerten unter Chiffre L 832 an die Expedition.

833. Wer liefert billigst eiferne, halbrunde Kannel für Wasserleitungen? Offerten an Zumstein, Sagewerk, Leiffigen a. Thunerfee

834. Ber liefert solide, gefällige Delstandzeiger für Ningschmierlager? Preise für Abnahme größerer Partien unter Beilage von Muster gest. erbeten an Maschinensabrik Landquart.
835. Ber liefert gepreßte oder gestanzte Deckel für Schaulöcher an Kingschmierlager? Ronstruktion, wie man sie gewöhne

lich an Elettromotoren fieht, wenn möglich mit Feder, damit die Decfel genau und staubdicht schließen. Muster erbeten mit Preis angebot für Bezug von größeren Partien an Maschinenfabrif Landquart.

836. Wer hätte einen altern, gebrauchten, in gutem Bu-ftand befindlichen Schmiedeseuer-Ventilator für großes Feuer abzugeben? Offerten mit billigfter Preisangabe an F. Egger, Dam merschmied, Mühlehorn. 837. Gibt es ein Bindemittel für Holz oder Holzteile, das

im Waffer untöslich ift und möglichst rasch erhartet? Zweckbien

